

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

155 (7.7.1930) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Handball

Pforzheim Faustballmeister des 3. Bezirks

Die Goldhähner sichern sich den Titel durch ardere Spielerfahrenheit und mit Glück.

Pforzheim — Karlsruhe 55:69.

Ein spannender Kampf. Der Bezirksmeister Karlsruhe kann sich bei Seitenwechsel eines kleinen Vorsprunges erfreuen. Bald darauf muß der Pforzheimer langam aber fester an die Spitze arbeiten konnte. Punkt für Punkt fallen die Einzelkämpfer zurück. Das Spiel ist entschieden. Die letzten Minuten verlaufen interesselos.

Durlach — Pforzheim 51:51.

Die ersten Minuten lassen einen Sieg Pforzheims, dessen Mannschaft fast durchweg aus älteren Spielern besteht, als sicher erscheinen, trotzdem sich Durlach auf der besseren Seite anfänglich einen beträchtlichen Vorsprung sichert. Bei Halbzeit sind die Pforzheimer bereits mit 6 Ball im Vorteil. Die jungen Durlacher geben das Spiel noch nicht verloren; es gelingt ihnen tatsächlich zeitweise die Führung an sich zu reißen, doch kann schließlich Pforzheim noch ein feines Unentschieden erzwingen.

Karlsruhe — Durlach 57:66.

Für Durlach bestand die Möglichkeit, durch einen Sieg nochmals mit Pforzheim zusammenzukommen. Trotzdem Durlach bei Seitenwechsel nicht weniger zu überzeugen hatte, konnte Karlsruhe besonders durch starke Angriffe das Spiel für sich entscheiden. Durch diesen Ausgang ist Pforzheim Faustballmeister 1930 geworden.

Pforzheim 2. — Saselberg 68:82.

Auch bei den zweiten Mannschaften führte sich Pforzheim überlegen den Bezirksmeistertitel.

Bezirksmannschaft A — B 9:10 (7:3).

Dieses Spiel diente zur Auffüllung der Bezirksmannschaft für das Kreisfest. Die 19 gefallenen Tore zeugen deutlich von der Schlußkraft der Angreifenden. Nachdem die B-Mannschaft bis Halbzeit weniger vom Spiel hatte, wurde in der zweiten Hälfte ein vorzügliches Kombinationspiel vorgeführt, gegen das die A-Mannschaft mandmal einladend nachließ war. Bei der A-Mannschaft ragten im Sturm die Mitte und der Halbkreis hervor, die besonders durch Einzelstöße ihre Tore warfen. Von allen Toren war praktisch nichts zu halten.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die inzwischen bereits zum Sommerfesten Mannschaften eine ganz vorzügliche Vertretung des 3. Bezirks sein wird, die uns hoffentlich keine Enttäuschung bereitet.

Muggenturm — Mannheim 4:5.

Mannheim war gestern mit einem Erfolg im Muggenturm zu einem Freundschaftsspiel angetreten, das die Zuschauer auch in jeder Hinsicht zufrieden stellte.

Fußball

Stuttgart 1. — Brötzingen 1:0:3.

Der Spielverlauf in diesem Spiel war gut. Beide Mannschaften traten mit Eifer an. Durch bessere Spielweise gelang es Brötzingen, 2:0 zu schlagen.

Grünwintler — Saselberg 1:3.

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläum des freien Turnersports Weingarten spielten am Samstag, den 5. Juli, abends 7 Uhr obige Mannschaften. Saselberg hat entschieden das bessere Spiel und gewann über die fünf Minuten Grünwintler mit 3:1.

Weingarten 1. — Funktionäre 3, 10. Fußballbezirk 4:4.

Ein schönes Spiel. Weingarten verlor aber eine gute Ehre. Gute Tore stecken in der Mannschaft, nur ist es verhängnisvoll, daß der Reutinger erstklassiger Anstatter auf die Gruppenmeisterschaft ist. Die Funktionärsmannschaft hatte heute einen guten Tag. Das erste Tor resultiert aus dem Spiel, wenn schon auch diese Jungen behaupten, daß die Funktionäre, auf Grund der gesicherten Leistungen, Sieger bleiben müssen, aber dem Jubelsturm die Freude nicht verderben wollten. Im ganzen ein Spiel, das viel Spaß machte. Wir wünschen den jungen Fußballspielern von Weingarten weiterhin einen guten Erfolg.

1. Gruppe, 1. Mannschaften					
Bezirke	Spieler	Gew.	Verl.	Unentsch.	Tore
Saselberg	9	7	1	1	25:9
Deisheim	8	5	2	0	21:17
Kie	8	4	2	2	24:14
Knieflingen	8	5	3	0	25:25
Mörsch	8	3	4	1	20:21
Pforzheim	8	3	5	0	16:25
Durlach	8	2	6	0	15:23
Kleinheubach	7	1	6	0	10:20
2. Mannschaften					
Knieflingen	9	8	0	1	48:6
Durlach	8	7	0	1	35:13
Kie	8	6	2	0	19:19
Deisheim	9	6	3	0	31:20
Mörsch	10	3	7	0	19:52
Kleinheubach	8	2	4	0	11:20
Saselberg	8	1	7	0	11:36
Pforzheim	8	0	8	0	8:38
2. Gruppe, 1. Mannschaften					
Eisenbahner	9	9	0	0	53:12
M. Reutert	9	6	2	0	37:16
Mörsch	9	4	4	1	37:24
Kieppurr	9	3	4	2	21:23
Reierheim	10	3	5	2	21:43
Hohenwetterbach	8	4	4	0	29:18
Kuerbach	10	0	10	0	13:70
4. Gruppe, 1. Mannschaften					
Union	10	10	0	0	71:16
Pforzheim	11	8	2	1	60:22
Reuburgweiler	11	7	3	1	46:27
W. Baden	10	5	3	2	25:27
Mühlburg	11	5	6	0	35:23
Kieppurr	10	1	9	0	18:53
Pforz	10	3	7	0	21:36
Kieppurr	10	0	10	0	6:78
2. Mannschaften					
Pforzheim	7	5	0	2	22:7
Union	8	5	2	1	28:15
Reuburgweiler	7	4	1	2	29:11
Pforz	8	4	2	2	23:12
Mühlburg	8	1	6	1	13:33
Kieppurr	7	0	0	8	6:44
7. Gruppe, 1. Mannschaften					
Grünwintler	9	8	0	1	29:9
Sothenstein	9	7	1	1	35:17
Darlabaden	9	4	2	3	25:11
F. T. Karlsruhe	11	4	4	3	22:16
Dummersheim	9	4	4	1	24:15
Sothenstein	9	1	5	3	15:30
Nieboldsheim	9	1	6	2	16:32
Randel	7	0	7	0	5:43
2. Mannschaften					
Grünwintler	7	5	0	2	22:5
Dummersheim	7	5	1	1	21:12
Sothenstein	4	2	1	1	15:8
F. T. Karlsruhe	6	2	4	0	11:16
Darlabaden	5	1	4	0	5:16
Nieboldsheim	5	0	5	0	3:18

50-jähriges Stiftungsfest verbunden mit Fahnenweihe der freien Turnerschaft Weingarten

am 5. und 6. Juli 1930

Unter lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung von Weingarten konnte die freie Turnerschaft Weingarten, ihr 50-jähriges Stiftungsfest begehen. Reichlich Plagenstundm bearbeitete die in großer Anzahl erschienenen auswärtigen Festgäste.

Der Anfang des Festes war am Samstag, Abends 6 Uhr marschieren unter den Klängen des Ver. Musikvereins Weingarten ein ansehnlicher Festzug durch die Straßen von Weingarten. Auf dem Sportplatz angelangt, hielten sich die Mannschaften von Saselberg und Grünwintler zu einem friedlichen Freundschaftsspiel, Saselberg gelang es nach einwandfreiem Spiel, Grünwintler mit 3:1 Tore zu schlagen.

Das Festbankett

Das große Festbankett war bis auf den letzten Platz besetzt. Nach einem festlichen Begrüßungsreden folgte eine Duettreihe. Stimmungsvoll sang der Arbeiterchorverein V o r w ä r t s Weingarten das Lied „Emor zum Licht“. Der Festpräsident, Genosse Felleisen hielt darauf die Begrüßungsansprache. Er gab einen kurzen Auschnitt aus der Vereinsgeschichte. Die Verdienste der alten Mitglieder erlaubten die notwendige Würdigung. Anschließend nahm dann Bürgermeister G a h das Wort. Er hieß die Erschienenen herzlich willkommen und wünschte ihnen, daß die Stunden in Weingarten für sie ein dauerndes und nachhaltiges Erlebnis sein mögen. Mit einem markigen Turnerpruch schloß er seine Ausführungen. Genosse B r a n n t h überbrachte dem Jubelverein die Grüße der 3 A., des Organisationsbezirks 3 vom Arbeiter-Turn- und Sportbund, sowie der Sparten Turnen, Fußball und Wasserpolo. Nun folgten Darbietungen der Turner Saselberg sowie deren Turnerinnen. Fürs a. Rh. wartete mit seiner Akrobatengruppe auf. Für Vorsitzender entbot hierauf die Grüße der endlich befreiten Pfalz und erntete förmlichen Beifall. Die Schwaben waren durch den Bruderverein Bödingen vertreten. Ihre Turnerinnenabteilung bot gemächliche Übungen, Tanzentwürfe und Ausdrucksbewusstheit, ihre Turner am nächtliche Übungen. Die Muttervereine des Sportvereins Germania Weingarten beifolgt mit Hantelübungen den ersten Teil des Programms. Nun folgte die Weihe der Fahne. Die alte, 32 Jahre alte Fahne wurde einem Genossen unter einer rührenden Ansprache übergeben. Derselbe gelobte, sie in Ehren zu halten. Ein sinnvoller Prolog, der verliert von einem Vereinsmitglied, meisterhaft vorgelesen von Genossin B r a n n t h leitete die Weihe ein. Hierauf nahm Genosse B r a n n t h die Weihe der neuen Fahne vor. Seine Ausführungen fanden eine dankbare Zuhörerzahl. Die tiefgeführten Worte des Redners führten zum Höhepunkt des Abends. Nachdem die neue Fahne dem neuen Träger überreicht war, gelobte derselbe, sie in Ehren zu halten. Mächtig klangen die Akkorde des „Stimmworts“, den der Ver. Musikverein Weingarten intonierte. Die Vereinsvereine Saselberg und Bödingen, ließen durch ihre Vertreter herzliche Glückwünsche lauten und steuerten je ein feueres Anzeigebild zur Fahne bei. Auch überreichte der Arbeiterchorverein „Vorwärts“ Weingarten eine Ehrengabe. Die Familie Schmidt ließ sich ebenfalls nicht nehmen, aus Seidelberg Grüße zu übermitteln und überreichte ebenfalls innige Geschenke. Zu Ehren der Mitglieder, die dem Verein 45 und 25 Jahre die Treue gehalten haben, hatte der Verein ein Diplom anfertigen lassen, das die Namen der betreffenden aufwies. Genosse Felleisen überreichte es dem Verein als Dankbarkeit für die treuen Kämpfer.

Die nachfolgenden Darbietungen wurden bestritten von Turner und Turnerinnen Weingarten, Turnerinnen Durlach-Aue, Turner Brötzingen, Verghaufen, Söllingen und dessen Turnerinnen. Mit einem Lied, das der Arbeiterchorverein Vorwärts Weingarten prächtig übermittelte und mit einem Schlußmarsch der Weingartener Kapelle wurde das Festprogramm beendet.

Der Sonntag

Schon in den frühesten Morgenstunden war lebhafter Sportbetrieb auf dem Sportplatz. Die Beteiligung von 250 Aktiven spricht für sich und die erzielten Leistungen sind gut zu nennen. Um 2 Uhr setzte sich ein imposanter Festzug in Bewegung. Festreiter eröffneten denselben, gefolgt von den Kabarettisten und einer großen Anzahl Sportler und Sportlerinnen. Fahnen und Wimpel gaben dem Zug ein farbenfrohes Gepräge. Auf dem Festplatz angelangt, marschierten die Turner- und Turnerinnen der anwesenden Vereine auf. Die Festübungen zum Kreisfest wurden vorgeführt. Ein letzter Schliff noch und Karlsruhe wird ein Mutterbeispiel erleben. Die Turnerinnen von Bödingen boten nochmals ansprechende Leistungen. Knaben und Mädchen marschieren auf und erfreuten die Zuschauer. Das Fußballspiel Weingarten I — Funktionäre nom 3. Fußballbezirk wurde mit Spannung erwartet und endete mit einem Unentschieden von 4:4.

Schon in den frühesten Morgenstunden war lebhafter Sportbetrieb auf dem Sportplatz. Die Beteiligung von 250 Aktiven spricht für sich und die erzielten Leistungen sind gut zu nennen. Um 2 Uhr setzte sich ein imposanter Festzug in Bewegung. Festreiter eröffneten denselben, gefolgt von den Kabarettisten und einer großen Anzahl Sportler und Sportlerinnen. Fahnen und Wimpel gaben dem Zug ein farbenfrohes Gepräge. Auf dem Festplatz angelangt, marschierten die Turner- und Turnerinnen der anwesenden Vereine auf. Die Festübungen zum Kreisfest wurden vorgeführt. Ein letzter Schliff noch und Karlsruhe wird ein Mutterbeispiel erleben. Die Turnerinnen von Bödingen boten nochmals ansprechende Leistungen. Knaben und Mädchen marschieren auf und erfreuten die Zuschauer. Das Fußballspiel Weingarten I — Funktionäre nom 3. Fußballbezirk wurde mit Spannung erwartet und endete mit einem Unentschieden von 4:4.

Jugend tummele Dich

SPD. Aber wo, das wird die Frage vieler sein, die Eltern die Schule verlassen. Wo können wir das forschen, was mit zu den Spielstunden des Unterrichts zählt? Wer möchte nicht von all den Mühsal und Zungen ein frohes Gesicht, wenn es hieß, wir haben jetzt Turn- oder Spielstunden? Und wie schnell veringa diese? Wenn dann die Schule aus war, ging's „heidi“ nach Hause, die Sachen abgelegt, hastig das Essen heruntergeschlungen und raus zum Spiel. Das war alles eins. Wo nur ein freier Platz aufzutreiben war, ging's an fröhlich-tümmelnde Tummele. Wieviel



Unrecht wird aber hierbei getan? Unrecht den Eltern gegenüber, die nicht immer ruhigen Herzens an „ihren Stolz“ denken, in der Hoffnung, ihn bei eintretender Dunkelheit wiederzufinden. Und be-rechtigt ist diese Unruhe; schreiben doch täglich die Zeitungen über Unfälle von Kindern beim Spielen, — größtenteils auf Fahrlässigkeit beruhend —, die oft zur Verkrüppelung führen, ja auch mit dem Tode enden. Sehr in Frage gestellt ist es auch, ob die „mühsameren Kämpfer der Straße“ bei ihren Spielen die öffentlichen Ordnungsbestimmungen beachten. Wie oft muß der Parkwächter oder

der Schutzmänn wegen Nichtachtung dieser Vorschriften in Tätigkeit treten.

Die Spielereien werden nicht nur von der Schuljugend gepflegt, auch die „reife Jugend“ ist zum großen Teil daran stark beteiligt. Ob dieser Zeitvertreib die Kleidung arg in Mitleidenhaftigkeit zieht oder nicht, danach wird nicht gefragt. Die Hauptsache ist die Freude an der Spielerei.

Warum die Sorgen der Eltern und Erzieher um die Sicherheit und Kleidung der sich wild tummelnden Jugend? Es gibt genug Gelegenheiten, die Spiel- und Tummeleigenschaften der Jugend in geordneten und überwachenden Rahmen abzumildern zu lassen. Viele Sport- und Turnvereine mit Spielplätzen, allen möglichen Geräten und Lehr- und Aufsichtspersonen warten auf diese Jugend. Die Vereine gehen nicht nur die Möglichkeit, sie sportlich oder durch Wanderungen zu beschäftigen, sondern lassen ihr auch Vorträge belehrender Art ankommen.

Nun die Frage der Auswahl der Vereine. Es darf nicht gleich sein, welchem Verein der Jugendliche beiträgt. Es müßte Selbstverständlichkeit der Eltern sein, ihre Kinder nur in die Arbeiter-Turn- und Sportvereine zu schicken. In ihnen wird die Voraussetzung einer ordentlichen und gesunden Pflege der Leibesübungen in die Tat umgesetzt. Sie sind Geuer des auf Personenkult, Sentimentalität und Meisterschaftsimmel abgerichteten Sportbetriebs anderer Vereine, sie pflegen Leibesübungen auf volksportlicher Grundlage.

Kleine Sportnachrichten

Schmeling — Zeitungspfeile

Man stellt „niedrige Stimmungsmache“ fest

Nun hat „eine Welt“ vor und nach dem „Weltmeisterschaftskampf“ zwischen Schmeling und Schärfer „geliebert“ und jetzt ist nach dem Delirium die ernüchternde Realität da.

Man hat in Berlin den Film von dem Weltmeisterschaftskampf geseht und alle die Sensationsblätter die vorher die Welt und ihre Vororte verückt gemacht hatten von der großen Sache des Deutschen in Neuzork drüben, dieselben Blätter, die den Kampf zweier starker Männer dazu benutzten, um ein besonderes Geschäft beim Zeitungsverkauf zu machen, müssen jetzt abgeben, daß der große Vorkampf eine elende Holzerei war, bei der, wir zitieren ein Berliner Mittagsblatt wörtlich, „Schmeling stets von neuem in das Feuer der Linten und Rechten von Charles unfinstig hineingerannt“. Jetzt findet man auch, daß Charles „ein Star größten Formats“ ist und daß ihn in den neun Minuten des Kampfes keine Schläge von Belang getroffen haben. Der Kampferlauf war ein reines Trauerspiel“, schreibt das Blatt weiter, alle müßten diesen Film sehen, um die Unwahrscheinlichkeit einer niedrigen Stimmungsmache in ihrer ganzen Niedrigkeit zu begreifen!“

Wir müssen gestehen daß wir dieser Selbstcharakterisierung des Berliner Mittagsblattes nichts hinzufügen haben, daß wir aber mit unteiler Behauptung von einer widerlichen etzhaften Sensationsmacherei um nichts weiter als einen Vorkampf Recht gehabt haben.

20-jähriges Stiftungsfest des Fußballvereins Grünwintler. Der Fußballverein Grünwintler bezieht am 26., 27. und 28. Juli ds. Js. sein 20-jähriges Stiftungsfest und ladet dazu die verehrliche Einwohnererschaft von Karlsruhe und Umgebung herzlich ein. Der Verein wird sich alle Mühe geben, um die zum Fest erscheinenden Teilnehmer reiflos zu betriebligen. Über 30 Vereine haben ihre aktive Mitwirkung angemeldet. Am Freitag, 25. Juli, beginnen schon die Freundschaftsspiele und werden am Samstag, 26. Juli, bis abends fortgesetzt. Am Festbankett findet abends 8 Uhr das Bankett statt. Genosse E i s e l e hat die Festrede übernommen. Resitationen übermitteln der Genosse J o o s, die Turnerinnenabteilung der freien Turnerschaft Karlsruhe, Abteilungen Mühlburg, wartet mit Reigen und Tänzen auf. Den gesanglichen Teil bestritten der Arbeiterchorverein „Grünwintler“ und die Musik stellt der Arbeiter-Turnverein dar.

Am Sonntag geht der sportliche Betrieb schon frühzeitig weiter. Der Montag beschließt das Fest. Neben die internen Punkte gibt das Fest auch Fußball; derselbe kostet 40 Pf. und beschäftigt zum Eintritt für alle 3 Festtage. Wer eine frohe Stunde erleben will komme über das Jubelfest nach Grünwintler auf den Sportplatz des Fußballvereins.



Bearbeitet vom Arbeiter-Schachklub Karlsruhe. Spielabend: Donnerstag abends im Volkshaus, Schützenstr. 16; Abstellung Mühlburg, Dienstag, Brunnenstraße, Karlsruhe; Abstellung Darlabaden, Mittwoch, Festhalle, Pfalzstraße 20, jeweils abends 8 Uhr. — Anfragen und Lösungen sind zu richten an: W. Abendhahn, Karlsruhe 1, D., Durlacher Straße 49.

Lösungsturnier

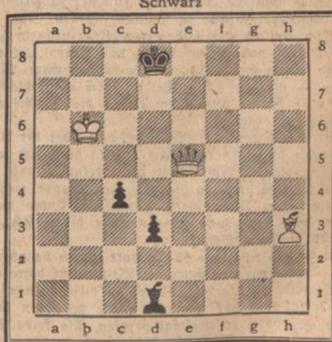
Nr. 48

Dr. Fr. Palfisch, Dresden.

Schwarz

Sonderpreis.

Schwarz



Weiß

Ratt in 3 Zügen

Nr. 49

Dr. E. Seiler, Berlin (Die Schwalbe 1928)

Weiß: König e5, Turm h5, Bauer d5, Springer g7
Schwarz: König g6, Bauer e4, Matt in 3 Zügen
Berichtigung: Bei Aufgabe Nr. 47 soll es heißen: Springer d5 und f3 (und f5 ist zu streichen).